



**Geschäftsführung
Stadtentwicklungsausschuss**

Frau Michels

Telefon: (0221) 221 - 23148

Fax : (0221) 221 - 24447

E-Mail: marianne.michels@stadt-koeln.de

Datum: 17.06.2013

Auszug

**aus dem Entwurf der Niederschrift der 38. Sitzung des
Stadtentwicklungsausschusses vom 13.06.2013**

öffentlich

5.3 Interdisziplinäres, dialogisches Werkstattverfahren zur Erstellung einer Planungs- und Entwicklungskonzeption für den Mülheimer Süden inklusive Hafen als Fortschreibung des Rechtsrheinischen Entwicklungskonzeptes Teilraum Nord (REK-Nord); hier: Verfahrensdefinition und Bedarfsfeststellung 0687/2013

SE Weisenstein begrüßt grundsätzlich die Weiterentwicklung des Mülheimer Südens. Allerdings befürchte er, dass die Belange des Hochwasserschutzes bislang nicht ausreichend beachtet worden seien. Er bittet darum, diese Problematik im weiteren Verfahren aufzugreifen. Ferner müsse der Abstand der Wohnbebauung zum Schutzhafen genau betrachtet werden.

RM Moritz bezweifelt, ob zwei Beauftragungen ausreichend seien. Sie hätte gerne zusätzlich das Büro Claus En Kaan aus Rotterdam dabei, da dieses bereits über vertiefte Kenntnisse in diesem Bereich verfüge.

Beigeordneter Höing versichert in Bezug auf die Befürchtungen des Herrn Weisenstein, dass die angesprochenen Problematiken in die Aufgabenstellung eingeflossen seien und intensiv geprüft würden. Den Wunsch von Frau Moritz könne er nachvollziehen, allerdings sei es bereits schwierig gewesen, die finanziellen Mittel für das jetzige Verfahren aufzubringen. Und eine Teilung des zur Verfügung stehenden Budgets auf drei Teilnehmer betrachte er als unseriös.

RM Moritz ist der Auffassung, dann müsse aber anhand objektiver Kriterien festgelegt werden, wer an dem Verfahren beteiligt werden solle. Ihr erschließe sich nicht der Grund für die Auswahl der Büros. Und wie bereits ausgeführt, erachte sie die Beteiligung von nur zwei Büros als zu gering.

Vorsitzender Klipper erwartet, dass auf diese Planung eine zeitnahe Umsetzung folge.

Beigeordneter Höing sichert dies zu. Dies sei auch der Anlass für das gewählte Verfahren. Für die einzelnen Grundstücke gebe es zum Teil bereits weitreichende Planungen und es seien Gespräche mit allen Eigentümern geführt worden. Ziel sei es, alle bisherigen Überlegungen in ein übergeordnetes Konzept einzubinden. Die Eigentümer seien allesamt mit dem gewählten Verfahren einverstanden und er habe signalisiert, noch in diesem Jahr ein belastbares Ergebnis vorzuweisen. Es sei ihm ein persönliches Anliegen, nach so langer Zeit der Planung erste Projekte in Gang zu setzen. Stadträumlich gesehen handele es sich um einen der zentralsten und interessantesten Standorte für die Stadtentwicklung der nächsten Jahre.

SE Frenzel freut sich, dass offenbar die Realisierung in den Vordergrund gestellt werde. Er wolle aber noch wissen, welches städtebauliches Konzept, beispielsweise in Bezug auf Wohnen und preiswerter Wohnungsbau vorgesehen sei.

Beigeordneter Höing sagt zu, die einzelnen Konzeptbausteine unter Berücksichtigung der Vorgaben und der Ausgangsbedingungen zur nächsten Sitzung genauer vorzustellen. Grob gesagt könne man davon ausgehen, dass 40 % der Flächen für Wohnungsbau und 60 % für Gewerbe vorgesehen seien. Das Thema des preiswerten Wohnungsbaus werde zur nächsten Sitzung in Form einer Beschlussvorlage mit dem Titel „Kooperatives Baulandmodell“ behandelt.

Vorsitzender Klipper stellt den Verweisungsbeschluss ohne Wiedervorlageverzicht zur Abstimmung:

Beschluss:

Der Stadtentwicklungsausschuss verweist die Vorlage zur Anhörung in den Wirtschaftsausschuss, die Bezirksvertretung Mülheim und in den Ausschuss für Allgemeine Verwaltung und Rechtsfragen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.

